
Kooperation von Tauchverein und Schule anhand von drei Beispielen aus Hessen

Der Schulsport realisiert in vielerlei Hinsicht die Bewegungsaktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Sei es zum Beispiel das Klettern, Inline Skating, Schwimmen, Rudern oder neben dem Flossenschwimmen und dem Tauchen mit ABC-Ausrüstung immer häufiger auch das Gerätetauchen. Die drei aufgezeigten Beispiele sollen Mut machen, sich auch als Tauchsportverein den gesellschaftlichen Veränderungen und den internationalen Bildungsstandards zu stellen, neue Wege auszuprobieren und zu gehen sowie die Herausforderung anzunehmen, sich als lokaler Bildungspartner fest zu etablieren.

Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

Die Schule kann das Tauchen mit Gerät in der Regel nicht alleine durchführen und reagiert bei dem Wunsch der Einführung im Sportunterricht, im Ganztagsangebot oder in einer Projektwoche verständlicherweise distanziert, wenn nicht sogar mit Ablehnung. Ist jedoch ein aktiver VDST-Tauchverein oder Tauchschule vor Ort, kann die Hemmschwelle meist schnell abgebaut sowie Hindernisse beseitigt werden.

Voraussetzungen für das Gelingen einer solchen Kooperation sind nach meinen Erfahrungen die folgenden Parameter.

An erster Stelle steht die Eigeninitiative und der gemeinsam Wille der Umsetzung sowohl von motivierten und qualifizierten Tauchlehrern*/Trainer-C als auch Sportlehrern bzw. Schulleitern. Engagierte Eltern können ebenfalls nicht nur finanziell einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

Die Finanzierung (Füllen der DTGs, Einsatz TL/Trainer C, evtl. Leihgebühren) sollte gesichert sein. Vielleicht gibt es Fördermittel durch ein Landesprogramm für die Kooperation zwischen Verein und Schule wie dies in Hessen zurzeit der Fall ist. Trifft dies nicht zu, können der Förderverein der Schule oder die Elternspende eventuell die Kosten tragen. Eine Unterstützung durch daran interessierte einheimische Sponsoren ist in vielen Fällen ebenfalls erfolgreich.

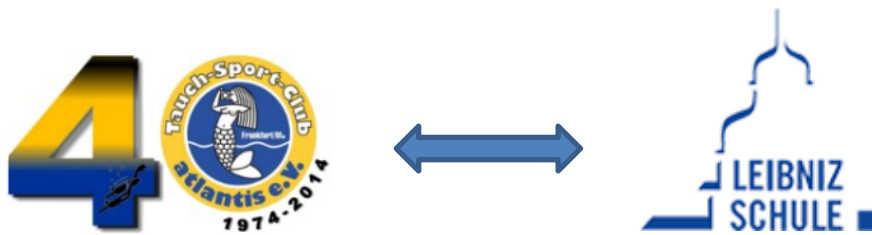
Besonders wichtig dabei ist sowohl seitens der Schule als auch des Vereins, dass die Ziele mit dem Schulprofil übereinstimmen, Erwartungen der Kooperation formuliert und abgeglichen werden.

Nicht zuletzt sollten die Rahmenbedingungen wie Räumlichkeiten, Schwimmbadzeiten sowie Ausrüstungsbereitstellung geklärt sein.

Um die Kooperationen und Organisation zu erleichtern, bietet der Hessischen Tauchsportverband für Schulprojekte in ausreichender Zahl ABC-Ausrüstungen, fünfzehn Tauchflaschen mit Tragen und in Zukunft auch fünfzehn Automaten kostenlos an. Denn nicht immer kann der Verein, der oft gleichzeitig Ausbildung betreibt, die Ausrüstung dann in ausreichender Zahl bereitstellen.

Nun zu den drei Kooperationsbeispielen und deren Durchführungsmodalitäten.

Beispiel 1: TSC atlantis Frankfurt und Leibnizschule Offenbach



Die Kooperation fand im Rahmen einer **Projektwoche** jeweils an vier Tagen von 9:00-13:00 Uhr in der letzten Woche vor den Sommerferien 2014 statt. Sicherlich kein glücklicher Termin und leichte Aufgabe, um die volle Aufmerksamkeit der elf Schüler aus der 9. und 10. Klasse (Einführungsphase) zu bekommen, zumal manche von ihnen mit den Gedanken schon in den Ferien waren.

Die Initiative ging diesmal von der Lehrerin Davina Franke (Trainer-C) aus, die als Vertretungskraft an der Schule tätig war und für das Projekt die Unterstützung des Schulleiters und des Sportlehrers (TL) bekam. Ausbilder aus dem eigenen Verein wie Ruth und Peter sowie Christian (Höchster Schwimmverein) waren sofort bereit sich ebenfalls zu engagieren. Die benötigte ABC-Ausrüstung und die Tauchflaschen steuerte der HTSV bei, die Automaten lieferte der Verein.

Die Finanzierung der Ausbilder und des Projektes hätte in diesem Fall der Förderverein übernommen, jedoch durch den Verzicht aller Beteiligten

kann nun das Geld für einen anderen guten Zweck in der Schule verwendet werden.

Zieht man die Bilanz dieser Woche, so war sie aus Sicht der Schule, der Ausbilder und der Schüler sehr erfolgreich. Das Interesse am Tauchsport konnte geweckt werden, neue sozial integrative Prozesse wurden gefördert und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitschülern gestärkt.

Beispiel 2: Delphin Butzbach und Schrenzerschule in Butzbach



Hier haben die Kooperationspartner das „**Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen**“, welches vom Kultusministerium und dem Landessportbund in Hessen 2012 für Grundschule und Sekundarstufe I neu aufgelegt wurde, in Anspruch genommen. Beginn der Kooperation war das Schuljahr 2015/16 im Rahmen des Ganztagsangebots und erstreckt sich über drei Jahre.

Im ersten Teil des Projektes steht die ABC-Ausbildung im Mittelpunkt. Die Verantwortung für die Durchführung übernimmt hier hauptsächlich der Sportlehrer, während im zweiten Teil die DTG-Ausbildung den Schwerpunkt bildet und unter Federführung des Vereins durchgeführt wird, welcher auch die dafür notwendige Ausrüstung liefert.

Schwierig dabei war die Planung der Termine für den Unterricht mit DTG so zu gestalten, dass diese einerseits von den Schülern und andererseits auch von den berufstätigen Ausbildern wahrgenommen werden konnten. Realisiert wird dieser Unterricht nun in Form eines Blockunterrichtes an drei Samstagen im Januar/Februar 2016 mit jeweils drei Zeitstunden. Durch Flexibilität aller Beteiligten

wurde auch dieses Problem laut Karl-Heinz Preuß (TL), der Initiator und Verantwortliche seitens des Vereins, gelöst.

Mit der Unterstützung des Sportlehrers (Trainer-C Lizenz und Lehrlizenz Tauchen) an der Schule und zwei weiteren Ausbildern des Vereins (mindestens Trainer-C Lizenz), werden die Stunden nun abgedeckt.

Inhaltlich stehen sie unter dem Thema „Bewegung, Spiel und Sport“, wobei es dabei hauptsächlich nicht darum geht den eigentlichen Sportunterricht zu verlängern oder um eine Verlagerung des Vereinstrainings in die Schule, sondern andere soziale Zusammenhänge kennen zu lernen und neue ergänzende Inhalte einzubringen. Zehn Schüler der Klassen 6-10 nehmen auch mit dem Ziel der Ausbildung zum Grundtauchschein daran teil. Die ersten neun Schüler werden den Grundtauchscheinkurs im Februar 2016 abschließen. Inzwischen haben fünf Schüler bereits ihr CMAS*-Brevet abgelegt. (Bericht siehe [Homepage des Delphin Butzbach](#))

Erwähnenswert ist die Finanzierung. Die Kooperationen erhalten normalerweise im ersten Jahr 800.- €, im zweiten 600.- € und im dritten 400.- €. Der Förderverein der Schule hat jedoch das Budget auf jeweils 800.-€ aufgestockt, damit für jedes Jahr die gleiche Summe zur Verfügung steht.

Interessant dürfte es sein, ob sich daraus eine nachhaltige Kooperation ergibt und weitere Fördermittel wie z.B. Ganztagschulfinanzierung, Elternbeiträge oder sogar kommunale Förderung akquiriert werden können.



Beispiel 3: TC-Wetzlar und Goetheschule Wetzlar

Bei dem letzten Beispiel, welches ich nur kurz beschreiben möchte, handelt es sich um eine **integrative Kooperation im Rahmen des Sportunterrichtes** zwischen Verein und der Goetheschule einem Oberstufengymnasium.

Als Lehrer dieser Schule, als Tauchlehrer und gleichzeitiges Mitglied im Verein, bot sich diese Kooperation an und nachdem die Sportfachkonferenz, Schulleitung und Staatliches Schulamt zugestimmt hatten, konnte damit begonnen werden, das Projekt „Tauchen“ unter dem Thema „Bewegung im Wasser – Spielen – Gesundheit“ zu starten.

Auch hier stand im ersten Halbjahr die ABC-Ausbildung, im zweiten dann die DTG-Ausbildung in Form eines ergänzenden Moduls im Mittelpunkt. Alle Schüler waren auch beim VDST als Schnuppertaucher gemeldet und somit zusätzlich über den Verein abgesichert.

Der praktische Unterricht fand am Donnerstagnachmittag wöchentlich von 14:45 -16:15 Uhr in der Orientierungsphase (Jahrg.12-13) anfangs mit vierzehn, später mit zehn Schülern im Hallenbad statt.

Unterstützt wurde der Unterricht zeitweise durch einen Sportlehrer(LiV), eine Sportlehrerin(CMAS*) und einer Schülerin (CMAS*).

Die ABC-Ausrüstung und Automaten waren in der Schule oder im eigenen Fundus vorhanden, die Tauchflaschen dazu lieferte der HTSV, weitere gebrauchte Materialien konnten beim Verein ausgeliehen werden oder wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ziel des Kurses war es nicht nur gute Noten zu bekommen, sondern unter anderem das Erreichen des CMAS-Grundtauchscheins, verbunden mit der Möglichkeit der weiteren Ausbildung im Freigewässer zu CMAS-Bronze durch den Verein.

Zehn Schüler erreichten den Grundtauchschein, sechs davon traten am Ende des Kurses in den Verein ein, um die Tauchgänge im Freigewässer für CMAS-Bronze fortzuführen, vier davon haben diese Brevet bisher erreicht.

Weitere Informationen siehe: <https://htsv.org/jugend/schulsport/>

Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase, Gk Sport , Goetheschule Wetzlar



*(mit der männlichen Bezeichnung sind im Text weibliche Formen gleichermaßen mit gemeint!)

Dr. Werner Diesendorf
HTSV Fachbereichsleiter Schulsport
schulsport@htsv.de

22.11.2016